

Verfolgerduell auf dem Hessenberg

Fußball-Bezirksliga: Der Tabellenzweite Borchen erwartet heute den Dritten GW Anreppen

■ **Kreis Paderborn** (manu). Das Spitzenspiel in der Fußball-Bezirksliga, Staffel 3 steigt bereits heute Abend. Dann empfängt der Tabellenzweite SC Borchen auf dem heimischen Hessenberg ab 19.30 Uhr den Tabellendritten SV Grün-Weiß Anreppen.

„Letztes Jahr war es noch ein Kellerduell, diese Saison ist es unerwartet ein Verfolgerduell“, betont Anreppens spielerischer Co-Trainer Christoph Duda und stapelt tief: „Wir genießen den Moment und die



Genießt den Moment: Christoph Duda (GWA).

Situation, unter Umständen sogar für zwei Tage Tabellenzweiter werden zu können. Wir könnten aber auch mit einem Auswärtspunkt gut leben.“ Sowohl Duda als auch Borchens Coach Jörg Wenzel erwarten ein enges Spiel. „Anreppen bestätigt und übertrifft sogar die letzte Saison. Sie sind erfahren und es ist schwierig, gegen sie zu gewinnen. Bisher hat es ja auch noch keiner geschafft. Vielleicht gelingt es uns“, sagt Wenzel, der Anreppen eine gute Defensive und treffsichere Torschützen bescheinigt. „Sie stehen zu recht dort oben“, ist er überzeugt. Borchens Coach hofft darauf, dass vielleicht noch der eine oder andere angeschlagene Akteur zurückkehrt und das Team am Mittwochabend bei der 0:2-Kreispokalniederlage gegen Neuenbeken „nicht allzu viele Körner gelassen hat. Wir haben aber darauf geachtet, dass die angeschlagenen Spieler im Pokal nicht 90 Minuten durchspielen mussten“, so Wenzel.

Anekdoten aus dem Amateurfußball

Fußball: Der Schwaneyer Trainer und Autor Thomas Bentler präsentiert sein neues Werk

■ **Altenbeken-Swaney** (manu). Thomas Bentler kennt den Amateurfußball aus dem Effeff. Schließlich frönte er als Spieler selbst der Jagd nach dem runden Leder. Und bereits im Alter von 27 Jahren trainierte der Schwaneyer ein A-Liga-Seniorenteam. Nun hat Bentler seine Erfahrungen, die er auf diversen Fußballplätzen gemacht hat, zum zweiten Mal in einem Buch zusammengefasst. „Volle Pulle Kreisliga“, lautet der Titel des Werks, das einmal mehr zahlreiche humorvolle Anekdoten über den Amateurfußball beinhaltet.

Der Klappentext des Taschenbuches bringt es auf den Punkt: „Auf Deutschlands Sportplätzen gibt es sie wie Sand am Meer: Das Talent, das eigentlich hätte höher spielen müssen, den Knipser, der die eigene Hälfte nur aus Erzählungen kennt, den Schönspieler, der regelmäßig die neuesten Play-Station-Tricks ausprobieren und den Umfunktionierten, der sich selbst als Dreh- und Angelpunkt sieht, vom Trainer aber in die Verteidigung gesteckt wurde und seitdem oft traurig ist.“

Nach „Wenn schon, dann richtig!“ – ein humorvoller Ratgeber für Trainer – erscheint somit nach einem Jahr nun bereits das zweite Buch des 36-Jährigen, der aktuell eine Trainerpause einlegt, nachdem er zuletzt eineinhalb Jahre als Co-Trainer der U17-Bundesligamannschaft des SC Paderborn 07 tätig war. Daher

stammen aber nicht die meisten Anekdoten, auch wenn der SCP zuletzt reichlich Stoff für humorvolle oder auch traurige Bücher geliefert hat. Vielmehr prägte den Autor seine aktive Fußballzeit als Spieler des TuS Bad Driburg und seines Heimatvereins TuS Egge Swaney. Dort arbeitete Bentler anschließend vier Jahre als Seniorentainer, ehe der Inhaber der Elite-Jugend-Lizenz eine Saison den FC Neuenheerse-Herbram coachte.

Und diese fast 30-jährige Erfahrung im Kreisligabereich als Spieler und Trainer fasst Bentler nun humorvoll in seinem neuen Werk zusammen. „Das zweite Buch ist aus dem ersten entstanden, weil ich danach von einer Kreisliga-Internetseite angesprochen wurde, ob ich nicht Kolumnen schreiben wolle“, erklärt Bentler und ergänzt: „Da kam dann auch die Idee, aus diesen Kolumnen ein ganzes Buch zu stricken.“

Seit wenigen Wochen ist das Buch nun bereits auf dem Markt und für 13,90 Euro erhältlich. So auch in der Buchhandlung Linnemann, in der Bentler heute ab 19.30 Uhr aus seinem neuen Werk vorlesen wird (Eintritt fünf Euro, Getränke ein Euro). Zwischen durch wird in einer Talkrunde unter anderem mit *Radio-Hochstift*-Moderator Tobias Fenner und Karsten Stracke (Lektora-Verlag) immer wieder über die Kreisliga geredet. Und natürlich viel gelacht.



Fußball ist seine Leidenschaft: Autor Thomas Bentler mit seinem neuen Buch „Volle Pulle Kreisliga“. FOTO: LEKTORA-VERLAG

Meinhardt muss gehen

Hövelhofer SV: Der kriselnde Fußball-Landesligist trennt sich von seinem Cheftrainer. Das riskante System und die Vielzahl an Gegentoren werden dem Coach zum Verhängnis

Von Mark Heinemann

■ **Hövelhof.** Paukenschlag beim Hövelhofer SV: Mark Meinhardt ist ab sofort nicht mehr Trainer des Fußball-Landesligisten. Der Verein hat ihn am Mittwochabend beurlaubt. Wie Stefan Weiß, Sportlicher Leiter des HSV, gestern gegenüber der *Neuen Westfälischen* erklärte, habe man sich nach einem Gespräch am Mittwochabend dazu entschlossen, nicht weiter mit Meinhardt zusammenzuarbeiten.

Ein ungewöhnlicher Schritt für den HSV, der ansonsten dafür bekannt ist, bei sportlichen Misserfolgen nicht sofort den Trainer in Frage zu stellen. Besonders dann, wenn dieser erst im Sommer gekommen ist. „Menschlich tut es mir für Mark leid, weil er gut zu uns gepasst hat. Aber wir hatten unterschiedliche Auffassungen bezüglich der weiteren sportlichen Ausrichtung“, begründet Weiß.

Kritik an Meinhardts Spielsystem

Die Hövelhofer sind nach einer guten Sommervorbereitung schwach in die Liga gestartet und haben nach sieben Partien nur fünf Punkte auf dem Konto. Damit ist der HSV Tabellenfünfte und steht auf einem Abstiegsplatz. Im Kreispokal kommt das Aus im Achtelfinale beim A-Ligisten SJC Hövelriege dazu.

„Die Liga ist so stark besetzt, wenn wir noch ein paar Wochen warten und es wird nicht besser, ist der Zug für uns vielleicht schon abgefahren“, sagt sich Weiß. Der Abstand zum rettenden Ufer beträgt zwei Punkte. Die unterschiedliche Auffassung macht Weiß besonders an der Defensive fest. Meinhardt spielte mit einer hohen Viererkette, das Team war dadurch anfällig für lange Bälle und schnelle Gegenstöße. So gab es bereits 21 Gegentreffer. Nur Suryoye Paderborn ist mit 22 kassierten Toren als Tabellenletzter noch schlechter. „Da sind sicher auch viele individuelle Fehler dabei gewesen, für die der



Es hat nicht funktioniert: Mark Meinhardt musste in dieser Saison schon 21 Gegentore in sieben Spielen notieren. Nun ist der 45-Jährige nicht mehr Trainer des Hövelhofer SV. FOTO: MARK HEINEMANN

Trainer nichts kann. Trotzdem müssen wir dort anpacken“, findet Weiß. Denn immerhin habe man offensiv im Durchschnitt fast auch zwei Tore pro Partie erzielt.

„Wenn wir dann aber fast drei Gegentore pro Spiel bekommen, passt etwas nicht“, sagt der Sportliche Leiter. Allerdings war bekannt, dass Meinhardt dieses System favorisiert. Und im Sommer schien es noch zu laufen. Das Team startete mit dem neuen Trainer, dem besagten System und elf Neuzugängen euphorisch in die Vorbereitung. Der Umbruch schien reibungslos zu klappen. Aber die Vorbereitung ist eben keine Garantie für die Liga. So gab es zum Auftakt einen 0:3-Dämpfer bei

RW Maaslingen. Zuletzt folgte nach dem ersten Saisonsieg (5:4 in Vlotho) eine 2:5-Heimpleite gegen Steinhagen.

„Es ist klar, dass die große Euphorie aus dem Sommer weg ist, wenn in der Liga die Ergebnisse nicht stimmen“, reagiert Mark Meinhardt selbst gefasst auf seine Beurlaubung. Diese sei zwar „extrem schade und auch enttäuschend, aber es ist eben so im Fußball. Wenn die Bilanz nicht passt, werden Dinge zur Diskussion gestellt. Dafür bin ich lange genug dabei“, so der geschasste Coach.

In die eigene Analyse sei er aufgrund der Kürze der Zeit natürlich noch nicht gegangen. „Das dauert auch noch ein bisschen. Ich wünsche der Mannschaft trotzdem alles

Gute und dass sie sich schon am Wochenende belohnt. Im Verein selbst habe ich mich wohl gefühlt“, so Meinhardt.

Am Sonntag steht für den HSV das nächste Heimspiel an. Gegner ist dann der SC Verl II. Stefan Weiß und Oliver Brocke werden das Team interimweise übernehmen. „Wie es dann weitergeht, wissen wir noch nicht. Jetzt schauen wir erst einmal auf Verl und kümmern uns danach intensiv um den Trainerposten“, sagt Weiß. Klar sei nur, dass Brocke – falls es zu einer internen Lösung kommt – nicht zugleich Trainer der zweiten Mannschaft bleibe. „Aber da ist noch überhaupt nichts entschieden“, betont der Sportliche Leiter.

Am Laumeskamp wird wieder in die Hände gespuckt

Delbrücker SC: Rund 100 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer werden am Samstag im Westfalenpokal-Kreiderby gegen den SC Paderborn im Einsatz sein. Dabei rechnet der Gastgeber mit bis zu 1.500 Zuschauern. Der Vorverkauf läuft noch

■ **Delbrück** (MH). Aus sportlicher Sicht ist der kommende Samstag, 8. Oktober, für den Fußball-Westfalenligisten Delbrücker SC ein absolutes Highlight. Das Heimspiel in der zweiten Runde des Westfalenpokals gegen den Drittligisten SC Paderborn stellt den Verein aber auch vor große organisatorische Herausforderungen. Anstoß im Stadion Laumeskamp ist um 15 Uhr.

„Rund um das Spiel sind etwa 100 ehrenamtliche Helfer im Einsatz“, rechnet DSC-Geschäftsführer Frank Sundermeier vor. Diese kommen überwiegend aus den eigenen Nachwuchsteams, der zweiten Mannschaft, der Alten Herren und sind weitere Mitglieder oder Ehrenamtliche. „Wir hatten schon während der Testspiele gegen Bayer 04 Leverkusen und den SC Paderborn im Sommer einen großen Zulauf an Unterstützern. Das ist jetzt wieder so. Dafür können wir uns alle nur immer wieder bedanken. Ohne die Hilfe wäre eine solche Partie nicht zu stemmen“, sagt

Sundermeier. Die polizeilichen Auflagen sind hoch. Da am Samstag mit einem Zuschauerandrang von bis zu 1.500 Besuchern gerechnet wird, müssen separate Parkplätze ausgewiesen und separate Zugänge zum Stadion sowie getrennte Fanblöcke angelegt werden.

Entsprechend kommen zu den ehrenamtlichen Helfern noch 20 Ordner eines externen Ordnungsdienstes dazu. „Wenn das Spiel erst einmal

läuft, ist alles in Ordnung, aber die Vorbereitungen sind sogar noch größer als beim Testspiel im Sommer“, so Sundermeier. Trotzdem tue das der Vorfreude auf den Westfalenpokal keinen Abbruch. „Wir sind alle heiß auf die Partie. Das Spiel hat einen sehr großen Wert für den DSC“, weiß Sundermeier, der sogar eine Sensation im Hinterkopf hat: „Machen wir uns nichts vor, alles andere als ein klarer Sieg des SCP wäre eine Sensation.“

Neuer Trikotsponsor für den DSC

■ Vor wenigen Wochen wurde bekannt, dass sich die insolvente Belte AG als Trikotsponsor des Delbrücker SC zurückzieht. Kurz vor dem Westfalenpokal-Derby gegen den SC Paderborn präsentiert der DSC nun einen Nachfolger: Die Halfmann Mineralöl GmbH, die bereits seit vielen Jahren die Nachwuchsarbeit des Vereins unterstützt, weitet ihr Engagement auf den

Seniorenbereich aus. Bereits am Samstag werden die Spieler gegen den SCP erstmals mit dem neuen Logo auflaufen. „Wir sind froh, dass uns das Unternehmen Halfmann weiter fest verbunden bleibt und freuen uns nun auf eine erfolgreiche Zeit“, so der DSC-Vorsitzende Peter Hartmann. Die Vereinbarung läuft erst einmal bis zum Saisonende, soll aber noch ausgebaut werden.



Freuen sich auf den SCP: Delbrücks Geschäftsführer Frank Sundermeier (l.) und der DSC-Vorsitzende Peter Hartmann (r.). FOTO: MH

Fußball-Kreisligen HSV-Reserve setzt ihre Siegesserie fort

■ **Kreis Paderborn** (tp/FB). Auf der Sonnenbergkampfbahn in Dörenhagen steigt heute Abend das vorgezogene Topspiel der Fußball-Kreisliga A 2. Der Tabellenzweite FC Dahl/Dörenhagen erwartet dabei das Überraschungsteam SG Haaren/Helmern, das mittlerweile aber auf Rang vier abgerutscht ist. In der Kreisliga B 1 baute derweil der Hövelhofer SV II seine Tabellenführung aus.

KREISLIGA A 2

◆ **FC Dahl/Dörenhagen – SG Haaren/Helmern in Dörenhagen (Heute, 19.30 Uhr):** Das gastgebende Team von Trainer Björn Schmidt könnte mit einem Sieg nach Punkten mit dem Spitzenreiter DJK Mastbruch gleichziehen. Doch die SG Haaren/Helmern, die zuletzt gegen Marienloh und Elsen die ersten Saisonniederlagen kassierte, hat natürlich etwas dagegen. SG-Coach Hardy Zich, der Dahl/Dörenhagen zuletzt in Meerhof beobachtete, weiß aber um die Schwere der Aufgabe. „Das ist eine eingespielte und abgeklärte Mannschaft, die für mich immer noch Favorit der Liga ist“, erklärt Zich.

KREISLIGA B 1

◆ **SC BW Ostland II – Hövelhofer SV II 0:3 (0:2):** Die HSV-Reserve setzte ihre Siegesserie fort, musste beim Nachholspiel in Ostland dafür aber enorm hart arbeiten. „Der Gegner hat das richtig gut gemacht, war kämpferisch am Limit und hat uns alles abverlangt“, so HSV-Coach Oliver Brocke, dessen Team sich unterm Strich aber souverän durchsetzte. Hendrik Schäfers (13.) und Daniel Brökelmann (32.) trafen vor der Pause für den Spitzenreiter. Marcel Kranzioch markierte in der 59. Minute den 3:0-Endstand. Womöglich müssen die Hövelhofer den neunten Saison-sieg allerdings teuer bezahlen, denn Marcel Thieschneider, Matthias Kleingrauthoff und Sebastian Laigle mussten vertretungsbedingt ausgewechselt werden. „Es wird sich zeigen, ob sie am Sonntag spielen können“, sagt Oliver Brocke mit Blick auf das anstehende Heimspiel gegen Sudhagen.